

82. Clemens Zöllner:

Bemerkungen zur Abhandlung von Hanns John: Chinolin-Derivate (II.).

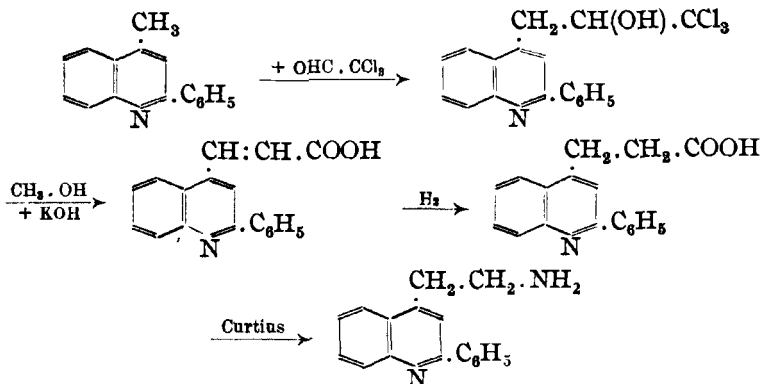
[Aus d. Hauptlaborat. d. Chem. Fabr. auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin, Mitteilung 2.]

(Eingegangen am 5. Februar 1926.)

H. John veröffentlicht im Schlußheft des Jahrgangs 1925 der „Berichte“ eine Arbeit über Chinolin-Derivate¹⁾, deren experimentelle Ergebnisse in einem Patent der Chemischen Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering²⁾) im wesentlichen enthalten sind.

Die angeführten Reaktionen wurden bereits im Jahre 1921 von mir bearbeitet. Die Patentanmeldung erfolgte am 19. November 1922, die Auslage am 16. Juli 1925³⁾.

Der Arbeit lag die folgende Reaktionsreihe zugrunde, die auch in gleicher Weise in der Patentschrift angegeben ist.



Ein Vergleich mit der Abhandlung von John zeigt ohne weiteres die Übereinstimmung. Da John meine Arbeiten anscheinend entgangen sind oder nicht zugänglich waren, sei es mir gestattet, darauf hinzuweisen!

John hat die Seitenkette in der 4-Stellung des 2-Phenyl-chinolins ganz analog dem in der Patentanmeldung angegebenen Verfahren aufgebaut und die Synthese auch für die Reihe des 6-Methoxy-2-phenyl-chinolins durchgeführt.

In Verfolgung dieser Reaktionen gelangte ich zu interessanten chemischen Ergebnissen, über die später berichtet werden soll.

Bemerkte sei noch, daß die vom einfachen Lepidin abgeleitete Chinolyl-4-propionsäure zuerst von Koenigs und Müller dargestellt wurde⁴⁾.

¹⁾ B. 58, 2799 [1925].

²⁾ D. R. P. 421087.

³⁾ Z. Ang. 38, Patentliste S. 136 [1925].

⁴⁾ Koenigs und Müller, B. 37, 1337 [1904].